

Und auch die Witze sagen nicht: Mein,
Häb! Du einen Zater aus Hölle sein,
Doch als ergehlidder Jagling's mittel
Weg's schon demnachst ihm an den Ritz,

Nicht schade um ihn, man hatte gem
In weiten Kreisen den armen Herrn
Er war beliebt; denn flott und gewandt
Sprang er dem Zähler aus der Hand.

Man kann jaht sagen, im Sonntagsbräu
Sich er gegangen aus — Wieberich!
Nach polte er trüben, in heiteren Stunden
Die Bege glücklich abzurufen.

Rechter Zier, Du tanst noch „Einen“,
Und sich, soort war alles im Reinen!
Und kam ein „Freund“ aus alter Zeit
In momentaner Verlegenheit!

Was sonst bemerkenswert gewesen,
Halt Du in Feiner Kiste gelesen:
Es hat sich genau vor einem Jahrzehnt
Der Andre an jenen Ballen gesehen

Bedacht sind auch in großer Zahl
Die Winger im Rheingau und Nahepal,
Und unter Rheinbrüder, der die Welt
Und Krieger hat sich an der Quelle

Jean Schweltes

Zufüge Ekte.

Der Renommist, Stubiosus: „Nurgen abend um diek Bett weh
ich schon, ob ich durchgefallen bin!“ — Reflektin: „Nennommenen sie doch
nicht so, Herr Doktor — Sie wissen jezt schon!“ („Liegende Blätter.“)

Der Optimatik: „Hab' mir's gebau't, daß das ein Weibergefängnis
ist; der Hof so lauder, die Fenster so blühndt gepu't... man sieht
gleich, daß hinter diesen Gittern deutsche Hausfrauen wohnen.“ („Lust. Bl.“)



Knack-Mandeln.

Auflösung des Rätsels aus Nr. 28: „Meisterstück“,
Nichtige Lösungen gingen ein 26. Das Rätsel wurde richtig
gelöst:

von Halle von: Karl Holzhausen, Agnes Faring, M. Weef, Emma
Kramer, B. Böter, S. Kähn, Marie Franz, Frau Wippinger, H. Weber,
Franz Schalk, T. Schill, Wilhelmine Hoffmann, Wg. Scherert, Otto
Bledemann, Max Weff, G. Grundmann, Max Schubert, H. Brunner,
Helene Hinburg, Holdegar Schmidt, Hermann Böhrer, Friedrich Walter,
Paul Probst, Louis Eitel:

Premie: „Aus der Heimat, Bilder und Skizzen“,
von A. von Odenskierna, eleg. geb.
ersch. Agnes Faring, vier.

Rätsel.

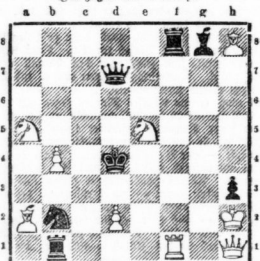
In Nummer drei und Nummer vier
Wird eins und zwei logiert;
Den wackeren Vier, der je quartiert,
Denenit das Ganze Zier.

Premie: „Kloster Wendhausen“,
Roman von W. Heimburg, eleg. geb.

Die Auflösung erfolgt in der nächsten Sonntag-Nummer. Lösungen,
denen die Abkommenssituation vom laufenden Monat beizulegen ist,
haben spätestens bis nächsten Donnerstag an die Redaktion des
„General-Anzeiger“ mit der Aufschrift „Rätsel-Lösung“ einzu-
enden.

Schachaufgabe.

Zweizüger von A. Kempf.



Wei3. (9+7)
Wei3 zieht an und jezt mit dem 2. Zug matt.

Lösung der Schachaufgabe aus Nr. 27.

Zweizüger von R. M. Graf.
R. Kas. Dof. Ldb. a2, Kol. 5b7, 4. Bdz. 4, g4, h7.
Edpa. Kas. Dg3, Lbl, b2, Sbz, Ba4, g2.
1. St4—d5. Keilzug
2. G jach + matt.

Verantwortlicher Redakteur: Jean Schweltes. — Druck und Verlag von H. Kutschbach. Verle in Halle a. S.



Nr. 29

Halle a. S., den 21. Juli.

1907

Der geheimnisvolle Hundshofer.

Nach dem Englischen bearbeitet von Frau H. Voßmann.

Fünf Jahre lang kämpfte ich für die Sache der Nonnenbrüderin
und in dieser Zeit begegnete mir ein räthselhafter Mensch, in den
genen Eindrücken als „Luder, der Hundshofer“ bekannt. Ich
machte seine Bekanntschaft Infolge eines schwerlichen Vorfalls.
Kurz nach der Uebergabe von Wilsburg lag ich in Canton,
marfisch, die diesbezüglichen Besuche von Richmond erwartend.
Eines Tages lenkte ich meine Schritte nach dem Wilsburggefängnis,
in der heimlichen Hoffnung, unter den dort internierten Gefangenen
eines Missouri-Regiments möglicherweise einen Bekannten zu
treffen. Ich war in eifriger Unterhaltung mit einem Gefangenen
eines Missouri-Regiments möglicherweise einen Bekannten zu
treffen. Ich war in eifriger Unterhaltung mit einem Gefangenen
eines Missouri-Regiments möglicherweise einen Bekannten zu
treffen.

Wörter! Ohne die leiseste Gegenwehr ließ er sich die
Pistole abnehmen und ich gab dann seinen Hals frei. Er schluckte
ein paar Mal heftig — ich hatte ihn lächelnd angeschaut — und sagte
dann mit dem liebenswürdigsten französischen Lächeln:

„Herr Major, Sie haben mich beinahe erwürgt wegen dieser
unglücklichen Zufall!“ wiederholte ich verärgert.

„Gewiß Zufall!“ erwiderte er mit seinem verdammten Lächeln;
„das konnte doch ein jeder sehen, daß ich mit dem Yankee nur
einen harmlosen Scherz vorhatte.“

Ich war sprachlos über diese Unverschämtheit, trotzdem tief ich
den Sergeanten der Wache herbeilief.

„Nehmen Sie diesen Mann in Gewahrsam und rapportieren
Sie die Sache. Ich beschuldige ihn des absichtlichen Mordes an
einem Kriegsgefangenen und werde zu jeder Zeit bereit sein, mein
Zwangnis vor Gericht zu wiederholen.“

„Und Ihr Zeugnis wird beweisen, daß es nur ein unglückiger
Zufall war.“ sagte der junge Mann ruhig und bestimmt, als der
Sergeant ihn fortführte.

Die Kriegsgefangenen die über den plötzlichen Tod ihres
Kommanden tief bewegt waren, lächelten dessen Ende wirklich einem
unerschrockenen Zufalle zu und kicherten mich für hartbösig, dem
zu netten jungen Menschen ein so niederräthiges Verbrechen zu
zutrauen. Als ich mich später durch die Wachstube entfernte,
frag ich:

„Sergeant, wer ist der junge Mensch, der den Gefangenen
erschloß?“

„Man nennt ihn nur Luder, den Hundshofer“, erwiderte der
Mann.

Kann in meiner Wohnung angelangt, bestellte mich General
Jackson zu sich in sein Hauptquartier. Ich leitete dem Befehl
sogleich Folge.

„Man meldete mir, Sie seien zugegen gewesen, als Luder heute
abend einen Gefangenen erschloß; auch ist mir gesagt worden,
Sie wären Rechtsanwalt in Ihrem Staat.“

Nachdem ich beides bestätigt hatte, mußte ich genau berichten,
wie sich die Sache zuggetragen.

„Es war Wirth, unzuverlässigst vorzüglichster Wirth“, sagte der
General bestimmt, „ich weiß es; aber der Vorfall bringt mich in
eine peinliche Lage. Als Hundshofer hat mir Luder unerschöpflich
Dienste geleistet, aber — er ist nicht Soldat, hat sich auch bisher
nie als einer Anwerbung versehen wollen. Da er ein Flücht-
ling aus Missouri ist, kann man ihn, dem Befehle der konföderierten
Staaten nach, nicht zwingen, in unsere Arme einzutreten. Man
sagt, er habe bereits dreimalige Anwesenheit im Gefängnis, drei
dabei waren Gefangene, die er Inhaftlich niederknallte, wie den
armen Teufel heute abend. Vor ein Kriegsgericht können wir
Luder nicht stellen — er ist ja nicht Soldat. Obgleich seine Zeit
allgemein verdammt wird, scheint man doch Erbarmen mit ihm
zu fassen, besonders seit man weiß, daß die Fehnde seine ganze
Familie einseitig mißhandelt und auch, weil man ihn geistig für
nicht ganz normal hält. Wegen der Worte an den Yankee
fordert General Mac Iverson durch einen Parlamentär Luder's
Auslieferung und ich muß ihn unweigerlich den Föderalen heraus-
geben.“

„Damen Sie sich!“ sagte der junge Mann mit jenem auf-
reißenden Lachen. „Wenn ich drei Tage, schreie ich — denken! denken!

„Eins — Zwei!“

Der Yankee bersog keine Miene.

„Drei!“

Damit drückte der schlaffe Finger auf den Hahn — ein Schuß
dröhte durch den Raum und der arme Yankee, dem die Kugel
durch das rechte Auge gedrungen war, fürzte tot zu Boden.

Ein jeder hand wie geküßt angeht dieses feigen, unmensch-
lichen Mordes; während der Täter sein Opfer betrachtete, zeigten
sich keine Schaumbildungen auf den gaumten Lächeln küssen.
Aber nur einen Augenblick wachte der Mann. Ich sprang hinzu
und packte mit der linken Hand den Unhold derart am Kalle, daß
er stöhnte, die rechte packte die Waffe. „Her damit, verurtheilte



